

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sprechenden Laternen und Ampeln hervorragen und die Apsis selbst, insbesondere die Immaculata, ihr Licht aus den in den Hohlkehlen angebrachten Flammenspendern empfangen. Da bereits ein Gasmotor beim Dombau zur Beförderung der Steine vorhanden ist, so liegt es nahe, denselben zur Herstellung einer elektrischen Beleuchtung zu verwenden, worüber sich gewiss alle, welche die Zierde und Herrlichkeit des Hauses Gottes, namentlich der so schönen Motiv-Kapelle, lieben, freuen werden.

Einen weiteren Schmuck hat die Kirche durch die Spendung zweier Statuen (Heil. Wolfgang und Rupert), welche an der Brüstung des Orgelchores angebracht sind, erhalten. Zwei andere Statuen (Heil. Altmann und Adalbero) an der entgegengesetzten Chorbrüstung sind in Aussicht gestellt. In Arbeit befinden sich für den Altar in der Kapelle der Königin der Beichtiger die Statuen des heil. Franz von Sales, des heil. Karl Borromäus und des heil. Alphonsus von Liguori. In der Kapelle der Königin der Apostel, bei deren Altare die Herabkunft des heiligen Geistes auf die Apostel zur Darstellung gelangt, steht bereits die Hauptfigur, die seligste Jungfrau, wie sie zum Gnadenspenden emporblickt; rechts und links gruppieren sich in Reliefbildern die heiligen Apostel. Die Kosten für diese Statuen sind bereits aufgebracht. Ein großes Verlangen besteht, daß der kostbare Baldachin am Hochaltar doch auch bald entstehe. Auch in dieser Hinsicht geht es vorwärts. Da es sehr schwierig ist, auf Grund der Zeichnungen einen ordentlichen Voranschlag zu machen und daß der Künstler ohne besondere

Anleitung die ganze Anlage in allen Details erfassen kann, so wird gegenwärtig unter Aufsicht und Anleitung des Dombaumeisters Staz an einem Holzmodelle, welches den vierten Theil des Baldachins im Kleinen veranschaulicht, gearbeitet. Ab und zu fließen Gaben mit der speciellen Widmung für den Baldachin ein, so daß auch dieser Fond, der freilich noch klein ist, immer wächst.

Was ist es denn endlich mit dem Monumente für den Gründer des Domes, den hochseligen Bischof Franz Josef Rudigier? Auch für dieses sind die Detailpläne fertig. Die Gestalt des Bischofes in Erz wird auf einem schönen Marmorsarkophag ruhen und haben die Vorarbeiten hiezu bereits begonnen.

Das Baujahr 1890 war also gewiss ein recht fruchtbares und erfüllt dies alle Freunde des schönen Werkes mit Freude und Zuversicht, daß es stetig vorwärts schreite und sie selbst noch viel Herrliches zu schauen so glücklich sein werden. Möge auch der Eifer im Geben zu Ehren der Himmelskönigin stets rege bleiben! Von denen, die sich um den neuen Dom vom Anfange her recht verdient gemacht, ist leider im Jahre 1890 einer mit Tod abgegangen. Es ist dieses der fromme, kunstverständige P. Florian Wimmer, Pfarrer in Pfarrkirchen, der am 25. August im 74. Lebensjahre in ein besseres Jenseits hinübergegangen ist.¹⁾ Die unbefleckte Gottesmutter, zu deren Verherrlichung er soviel gethan hat, wird ihm die reichlichste Vergeltung geworden sein. R. I. P.

¹⁾ Einen schönen Nekrolog über diesen verdienten Mann brachte das „Linzer Volksblatt“ in Nr. 210–213.

Zur Geschichte des kathol. Pressvereines der Diocese Linz.

X.



Der katholische Pressvereins-Kalender theilt hiemit seinen Lesern wieder das Wichtigste mit, das sich seit dem Vorjahre im Pressvereine zugetragen hat. Was die Thätigkeit desselben anbelangt, so erstreckte sie sich wieder auf das gleiche Gebiet, auf dem er seit seinem Bestehen so segensreich wirkt, namentlich auf die Erhaltung und Förderung der guten

Presse. Die im vorjährigen Kalender angekündigte Vergrößerung des „Linzer Volksblatt“ wurde durchgeführt und gleichzeitig von Neujahr an das Abonnement um einen Gulden erhöht. Wie sehr diese Erweiterung unseres einzigen, conservativen Tagblattes in Oberösterreich den Wünschen der Pl. Tit. Leser

entsprochen hat, das bezeugen zahlreiche mündliche und schriftliche Mittheilungen, sowie auch der Umstand, daß sich die Zahl der Abonnenten trotz der Preiserhöhung nicht vermindert, sondern vermehrt hat. Der Großtheil der Zeitungsleser will ja heutzutage nicht fast ausschließlich lehrreiche Artikel und Besprechungen der politischen Verhältnisse, sondern er sucht in der Zeitungslectüre Zerstreuung und Unterhaltung und dazu bietet ein nur vier Seiten umfassendes Blatt zu wenig Raum. Darum war auch die Erweiterung des Blattes auf sechs Seiten ganz nach dem Wunsche der Leser. Für Unterhaltendes und Interessantes ist nun im Blatte hinlänglich gesorgt und darum ist auch der von vielen Abonnenten schlechter Blätter vorgeschützte Grund hinfällig und nichtig geworden.

Die General-Versammlung des Jahres 1890 wurde unter dem Voritze des Vereins-Obmannes Pl. Tit. Canonicus Msgr. Anton Pinzger am 11. März abgehalten. Dieselbe war außergewöhnlich gut besucht und nahm einen äußerst lebhaften und interessanten Verlauf. Außer dem Rechenschafts-Berichte des Vereinscassiers, Professor Schmuck-